



Arbeitsniederlegungen (21)

20. Dezember 1956

Information Nr. 391/56 – Betrifft: Arbeitsniederlegung

Quelle

BStU, MfS, AS 86/59, Bl. 234–235 (39. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Stoph, Grotewohl, Ulbricht, Matern, Schirdewan, Ebert, Oelßner, Rau, Leuschner, Warnke, Mückenberger, Neumann, Honecker, Wandel, Ziller, Hager, Norden, KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Wollweber, Mielke, Last, Markus Wolf, Walter, Beater, Joseph Gutsche, Gartmann, Carlsohn, SED-KL im MfS, Abt. Agitation, HA II, HA V, Abt. X, HA XIII, HA III (Hofmann), HA III (Kleine), HA III (Weidauer), HA PS, Abt. VII, Ablage.

Am 13.12.1956 legten im VEB Pressformenbau Großdubrau, [Kreis] Bautzen, [Bezirk] Dresden, 30 Arbeiter für eine halbe Stunde die Arbeit nieder.

Ursache der Arbeitsniederlegung

Die Arbeiter waren mit der Verteilung der Quartalsprämie nicht einverstanden, da die Aufteilung der Prämie wieder wie bisher erfolgte. Sie waren darüber verärgert, dass gute Fachkräfte, welche eine sehr gute Leistung vollbringen, nach dem bis jetzt noch bestehenden Schema prämiert wurden und ihre tatsächlichen Leistungen somit nicht in Erwägung gezogen worden sind. Dabei wurden Vergleiche zu der Quartalsprämie des Werkleiters gezogen, der an diesem Tage 1 000 DM erhalten hatte. Vonseiten der Wettbewerbskommission wurde erkannt, dass sie bei der Aufteilung der Prämien fehlerhaft gehandelt haben. Sie revidierten die Aufteilung der Quartalsprämie, indem sie den Angestellten und [dem] Werkleiter 10 % abzogen und dem Direktorfonds überwiesen,¹ womit die Arbeiter einverstanden waren.

Umsetzen von Arbeitskräften

Im Industrierwerk Ludwigsfelde, [Kreis] Zossen, [Bezirk] Potsdam, ist ein Teil der Arbeiter der Hallen 8 und 9 über ihren weiteren Einsatz noch im Unklaren, da ab 1.1.1957 die beiden Hallen vom Institut für Motorenbau Ludwigsfelde, Sitz Roßlau, übernommen werden. Ein Teil der Arbeiter der Halle 8 wird aber nur in einer Schicht übernommen. Aus diesem Grunde wurde am 18.12.1956 an der Wandzeitung der Halle 8 ein Schreiben angebracht, welches folgenden Inhalt hatte: »Wir fordern von allen Wirtschaftsfunktionären bis Mittwoch Mittag bzw. Abend eine konkrete Stellungnahme, was mit uns (Arbeitskräfte der Halle 8) werden soll. Falls die Wirtschaftsfunktionäre bis zu diesem Termin keine klare Stellungnahme gegeben haben, schicken wir eine Delegation zum zuständigen Ministerium«. Dieses Schreiben wurde von 66 Kollegen (gleich zwei Drittel der Belegschaft) der Halle 8 unterschrieben.

¹

Der sogenannte Direktorfonds in den VEB der DDR erhielt seine Mittel aus dem Gewinn des Betriebes. Für die Verteilung der Mittel aus diesem Fonds war der Betriebsdirektor zuständig. Die Mittel des Fonds wurden verwendet für die Prämierung von besonderen Leistungen, für die kulturelle und soziale Betreuung der Mitarbeiter sowie für die Verbesserung der Produktionsbedingungen. Vgl. Vortmann, Heinz: Geldeinkommen in der DDR von 1955 bis zu Beginn der achtziger Jahre. Funktionale und personelle Verteilung, Einkommensbildung und Einkommenspolitik. Berlin 1985, S. 90.